

Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Mittwoch, den 29. Juli 5042

Diplomatie vor verschlossenen Toren

Große Hoffnungen soll der lirisches Bojar Yuri Volkov, angeblicher Vertrauter von König Zitava aus Lir, gehegt haben, als er sich mit Gefolge, Gepäck und dem vermutlich notwendigen Maß an Selbstvertrauen auf den Weg nach Aklonstadt machte.

Wie aus Kreisen, die sich selbst als "sehr nah am Geschehen" bezeichnen, zu erfahren war, erhoffte sich der Bojar ein persönliches Gespräch am Hofe Seiner königlichen Hoheit Wentzel Torwendil.

Ob es dabei um politische Annäherung, geschäftliche Anliegen oder lediglich darum ging, dem König von seinen zahlreichen Vorzügen zu berichten, ist dem Herold nicht bekannt. Fest steht jedoch: Der Empfang fiel anders aus, als der lirisches Gast es sich vermutlich vorgestellt hatte. Denn obwohl Bojar Volkov mit Gefolge und dem festen Willen zur Unterredung vor den Toren Aklonstadts erschien, soll er die Stadtmauer von Aklonstadt nie passiert haben.

Stattdessen entschied sich der Hof offenbar für eine neue Form diplomatischer Gastfreundschaft: das stille Wartenlassen.

Ganze acht Tage verbrachte der lirisches Adelige vor den Toren Aklonstadts, während innerhalb der Mauern offensichtlich ausreichend Zeit gefunden wurde, über die Angelegenheit nachzudenken. Oder darüber, ob man überhaupt darüber nachdenken möchte.

Am achten Tag erfolgte schließlich die offizielle Antwort des Hofes. Nach Berichten aus Aklon soll diese kurz und unmissverständlich gewesen sein: Es bestehe kein Gesprächsbedarf. Eine Aussage, die in diplomatischen

Kreisen bereits als besonders elegante Form der Ablehnung gewertet wird. Schließlich braucht es manchmal keine langen Verhandlungen, wenn ein einfaches "Nein" ebenso wirkungsvoll ist.

Wie Augenzeugen berichten, nahm Bojar Volkov die Nachricht mit sichtlich Verärgerung entgegen. Der lirisches Gesandte soll keineswegs erfreut über die Behandlung gewesen sein und seinem Unmut deutlich Ausdruck verliehen haben. Dennoch akzeptierte er die Entscheidung und trat anschließend den Rückweg in Richtung Lir an.

Doch die acht Tage vor Aklonstadt blieben offenbar nicht ungenutzt. Mehrere Berichte aus den umliegenden Tavernen sprechen von einem wohlhabenden Fremden, der während seines unfreiwilligen Aufenthalts beträchtliche Summen in lokale bäuerliche Aktivitäten investierte. Was genau unter diesen bäuerlichen Aktivitäten zu verstehen ist, darüber gehen die Aussagen auseinander.

Während einige Dorfbewohner von großzügigen Unterstützungen für Feldarbeit und Viehzucht sprechen, behaupten andere, der Bojar habe sich deutlich persönlicher mit den örtlichen Erzeugern beschäftigt.

Der Herold möchte an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich hierbei lediglich um Gerüchte handelt. Allerdings sind Gerüchte bekanntlich besonders hartnäckig, wenn sie von mehreren Personen gleichzeitig und mit auffallend zufriedenen Gesichtern erzählt werden.

Der Herold wird die Angelegenheit selbstverständlich weiter beobachten. Vor allem die Geburtenregister.

Die Spiele sind wieder eröffnet!

Die Schwertmeistergilde hat beschlossen, nach vielen Jahren erneut in der Freistadt Tulderon ein großes Schwertmeisterturnier auszurichten!

Alle tapferen Kämpferinnen und Kämpfer, die ihr Können unter Beweis stellen möchten, können sich bis einschließlich Donnerstagfrüh auf die Teilnehmerliste setzen lassen.

Anschließend beginnen am Donnerstag und Freitag die Ausscheidungskämpfe, in denen sich die Besten der Besten messen werden.

Die vier erfolgreichsten Teilnehmenden qualifizieren sich für das

große Finale am Samstag, wo um Ruhm, Ehre und den Titel des Schwertmeisters gekämpft wird.

Ehre den Tapferen, Ruhm den Sieg-Reichen. Möge eure Klinge den rechten Weg weisen. Wir sehen uns auf dem Turnierfeld.

Anmeldeschluss: Donnerstagfrüh

Ausscheidungskämpfe: Donnerstag & Freitag

Finale der besten Vier: Samstag

Teilnahmevoraussetzung: Das menschliche Maß eines 16-Jährigen muss erreicht sein.



Hieb & Stich

Kampfschule zu Tulderon

Inhaber: Chyria • Myrko • Myrjana

Die hohe Kunst der Waffen jedweder Ausrichtung
Lehrstunden nach Vereinbarung,
im Schwanenhals zu Tulderon

Anmeldungen in den Vormittagsstunden direkt bei Hieb & Stich

WIEDER IM ANGEBOT

- ❖ Schnupperkurse für AnfängerInnen
- ❖ kleine Waffenkunde, auch aus dem Haus- bzw. Küchengebrauch...
- ❖ "souveränes" Auftreten - auf Wunsch auch mit Provokation
- ❖ Grundübungen an der Waffe (Ersthelfer vor Ort)

Hieb & Stich • Wir machen alles möglich!

Wo ist Emma Faust?

Wir halten unsere Leserschaft auf dem Laufenden mit Informationen aus der Welt der Tulderoner Prominenz.

Familie, Freunde und Fans sind in Sorge – die beliebte Unterhaltungskünstlerin und Lebefrau Emma Faust wurde seit Ende Juni nicht mehr in der Stadt gesichtet. Nachfragen bei ihrem Arbeitgeber Kruger Inkasso, einem hochangesehenen Tulderoner Unternehmen, ergaben, dass sie seitdem nicht mehr zur Arbeit erschienen ist und schmerzlich vermisst wird. Die ruhmreiche Stadtwache, die die Ankommenden und Abreisenden stets sehr genau beäugt und kontrolliert, wiederum hat nicht registriert, dass Frau Faust die Stadt verlassen hat. Natürlich besteht die geringe Möglichkeit, dass sie sich bei Nacht und Nebel über die Mauer abgeseilt hat, doch dies wäre eine sehr gefährliche Flucht. Spekulationen gehen nun in Tulderon um, wo und in welchem Zustand sich die brave Bardin befindet. Als Publikation, die immer der Wahrheit verpflichtet ist, will die Stimme des Herolds sich natürlich nicht an wilden Gerüchten beteiligen und stellt nur Fragen.

Hat Emma sich an einen geheimen Hort zurückgezogen, um ungestört an ihren nächsten musikalischen Meisterwerken arbeiten zu können? Eine Künstlerseele wie die ihre braucht natürlich stets neue Eindrücke, um inspiriert und produktiv zu bleiben.

Ist Emma möglicherweise auf einer Tournee in der Ferne unterwegs? Doch warum hätte sie niemanden davon in Kenntnis setzen sollen? Führt die Tournee

vielleicht durch eine Gegend, die in ihrer Tulderoner Heimat nicht gut angesehen ist – wie zum Beispiel Raikal – weshalb sie diese Information lieber geheim gehalten hat? Es bleibt abzuwarten, ob Rezensionen etwaiger Konzerte auftauchen, die dieses Gerücht bestätigen könnten.

Hängen das Verschwinden von Emma Faust und die Abwesenheit der ehemaligen Bürgermeisterin Maya Jawollski miteinander zusammen? Es gehen Gerüchte in der Stadt um, dass Maya ihre politische Karriere aufgegeben hat, damit sie frei ist, mit Emma durchzubrennen und sie in Sythia zu heiraten. Dem Herold liegen allerdings keine Heiratsurkunden vor, daher handelt es sich bisher nur um ein Gerücht.

Haben die Fossoren Emma Faust in die Kanalisation verschleppt, wo sie nun für die niederträchtigen Nagetiere singen muss?

Wurde Emma von Kreaturen verschlungen, die nach der Schließung von Kastors Katakomben entkommen konnten, wie zum Beispiel dem Halbling Clemens W?

Bisher wurden keine Belege für eine der Theorien gefunden, weshalb die Gerüchte in der Stadt immer weiter rumoren und eskalieren. Um die Öffentlichkeit zu beruhigen, ist es wichtig, dass endlich Gewissheit über den Verbleib von Frau Faust herrscht. Die Redaktion der Stimme des Herolds bietet daher eine Belohnung von einem Silber für den definitiven Beweis des Aufenthaltsortes oder das Auffinden von Emma Faust.

Veteraneneinrichtung bleibt sicherer Hafen

Dank der Weitsicht des Magistrats konnte die Veteraneneinrichtung "Zum verfehlten Pfeil" unserer schönen Stadt erhalten bleiben. Die Leiterin der Einrichtung Hilda Hammetrost zeigte

sich besonders erfreut über das persönliche Schreiben der damaligen Bürgermeisterin und freut sich, dass diese Institution trotz des Weggangs eines wichtigen Geldgebers erhalten bleiben kann.

Getränkegenuss an heißen Tagen

In den Tagen des Sommers ist es wichtig stets genug zu trinken (und vor allem nicht nur Bier), um nicht in der Mittagshitze auf der Straße umzufallen, was oft zu hohen Kosten für Abtransport, Heiler und eine Anzeige wegen nicht gewerblichem Herumlungern führt. Zum Glück gibt es alteingesessene Unternehmen wie Lecker Schmecker, zu finden in Mestors Kulinarischem Markt, die ein solches Unglück verhindern können.

Hier findet die durstige Seele Wasser und andere Heiß- und Kaltgetränke, um die Kehle zu benetzen und dem Hitzetod zu entronnen. Und wenn das Überleben erst gesichert ist,

kann das Auge schweifen über all die anderen Köstlichkeiten und kleinen Schätze, die außerdem bei Lecker Schmecker angeboten werden.

Tipp für Frühaufsteher oder jene, die die Nacht durchmachen: Ab 7 Uhr gibt es hier bereits den ersten Frühlkaffee des Tages, perfekt um wieder in Schwung zu kommen.



Grün steht der Vorstadt schlecht

Aus den äußeren Vierteln der Freistadt erreichen den Herold derzeit beunruhigende Berichte über ein bislang ungeklärtes Phänomen. Mehrere Bürger wollen Personen gesichtet haben, deren Adern eine auffällige grünliche Verfärbung angenommen haben sollen.

Die Betroffenen sollen sich dabei äußerst unterschiedlich verhalten haben. Während einige Augenzeugen von ungewöhnlich aufgekratzten Personen berichten, die kaum stillstehen konnten und scheinbar von unnatürlicher Energie erfüllt waren, erzählen andere von Menschen, die von starkem Zittern geplagt wurden und kaum in der Lage waren, einen zusammenhängenden Satz hervorzubringen.

Auffällig ist, dass ein Großteil dieser Sichtungen im Umfeld von Schankstuben, Tavernen und Gasthäusern

der Vorstadt gemacht wurde. Ob diese Orte Ursache, Zuflucht oder lediglich zufälliger Treffpunkt der Betroffenen sind, konnte bislang nicht festgestellt werden.

Der Herold hat versucht, mit einzelnen Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Leider erwiesen sich die bisherigen Versuche als schwierig, entweder waren die Personen zu unruhig, zu schweigsam oder hatten gerade dringend andere Angelegenheiten zu erledigen.

Ob es sich um eine Krankheit, eine alchemistische Verfehlung oder lediglich um eine besonders ungewöhnliche Vorliebe für gewisse Getränke handelt, bleibt derzeit ungeklärt.

Die Bürger der Vorstadt seien dennoch angehalten, aufmerksam zu bleiben und verdächtige Veränderungen dem zuständigen Amt zu melden.

Höret, höret, ihr Bürger, Reisenden und Glückssucher!

Um einer fehlenden Beschäftigung und einem möglichen Armutszeugnis in der Freistadt entgegenzuwirken, findet am Mittwochabend 20.30 Uhr am Freihafen ein Arbeitsmarkt statt. Dort mögen sich ehrbare Arbeitgeber und tüchtige Arbeitswillige aller Gilden versammeln, um Dienste anzubieten, Bündnisse zu schließen und vielleicht den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft in Tulderon zu legen.

Ob Händler, Handwerker, Wachen, Schankpersonal, Gelehrte, Matrosen oder einfache Tagelöhner, wer Arbeit sucht oder tüchtige Hände benötigt, ist herzlich eingeladen!

Bei Fragen und Wünsche gerne Kontakt an Amelia Federstein.



Dieses Jahr findet eine Kunstausstellung in der Wein- und Teestube Nilson statt. Wir suchen deine Kunst von Malerei, Bildhauerei, Gedichte, Handwerkskunst, Installationen und Kunst aller Stilrichtungen. Der Höhepunkt der Ausstellung ist eine Kunstauktion am Samstag um 17.00 Uhr im Burghof. Teilnahme Konditionen als Künstler an der Ausstellung und Kunstauktion erfährst du in der Wein- und Teestube Nilson in der Goldgrube.

Stellenanzeige: Wir stellen ein Waffelbäcker oder Bäckerin sowie eine Waschfrau oder Waschmann zu 1 Silber pro Stunde an.

Die Universität wächst wieder

Nachdem der Lehrstuhl für Schriften und Sprachen zum großen Bedauern der Universitätsleitung jahrelang unbesetzt blieb, hat die Freie Universität zu Tulderon nun endlich eine erstklassige Schriftgelehrte für sich gewinnen können: Magistra Nira Tümpelfeld hat in intensiven Studien die Schriften und Sprachen der Welt erforscht und setzt ihre Forschungstätigkeit nun an der Universität Tulderon fort. Gleichzeitig unterstützt sie als Beauftragte für Verwaltungsangelegenheiten Kanzlerin Prof. Leontine Lindhardt-Garcia tatkräftig bei ihren Aufgaben.

Für Lernwillige und Studieninteressierte an sprachwissenschaftlichen Inhalten, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, stehen die Pforten der Universität offen – denn Magistra Tümpelfeld liegt die Lehre besonders am Herzen.